

Peter Maxwell **Davies** Tongemälde einer schottischen Hochzeit auf Hoy, einer der Orkney Inseln, ist ein programmatisch ausgelegtes witziges Werk, das die ausgiebige Feier einer Hochzeit die Nacht hindurch bis zum Sonnenaufgang beschreibt. Es ist die persönliche, anschauliche Aufzeichnung dieses Festes durch den Komponisten: Ankunft der Gäste nach heftigem Unwetter, die Prozession, das Stimmen der Kapelle, das Tanzen der Hochzeitsgesellschaft unter zunehmendem Rausch, der nächtliche Heimweg quer durch die Insel und schließlich der Sonnenaufgang.

Alexandru Gavrilovici ist zur Zeit Erster Konzertmeister im Berner Sinfonieorchester und Dozent an der Yehudi Menuhin Akademie in Gstaad. Er begann sein Studium am Konservatorium in Bukarest, besuchte Meisterkurse bei Leonid Kogan, Nathan Milstein und Corrado Romano. Alexandru Gavrilovici gewann zahlreiche Preise und pflegt eine vielfältige Konzerttätigkeit im In- und Ausland, sowohl als Kammermusiker als auch als Solist, unter anderem mit Rudolf Barschai, Gustav Kuhn, Witold Rowicki, Erich Schmid, Klaus Peter Flor und Dimitri Kitajenko.

Interesse an der Arbeit des **TUD-Orchesters**?
<http://www.tu-darmstadt.de/hg/orchester>

Vorankündigung

7. Juli 2001 Chor und Orchester der TU Darmstadt
Serenadenkonzert im Schloss-Innenhof

MENDELSSOHN-BARTHOLDY

3. Sinfonie op. 56,

»Schottische Sinfonie«

BRUCH

Schottische Fantasie

für Solovioline und Orchester

MAXWELL DAVIES

»An Orkney Wedding with Sunrise«

Orchester der TUD

Felix Mendelssohn-Bartholdy **Sinfonie Nr. 3 a-moll, op. 56**
(1809 - 1847) (1829 - 1842)

Andante con moto - Allegro un poco agitato
Vivace non troppo
Adagio
Allegro vivacissimo - Allegro maestoso assai

- - - P A U S E - - -

Max Bruch **Schottische Fantasie für Violine**
(1838 - 1920) mit Orchester und Harfe, op. 46 (1879/80)

Einleitung (Grave)
Adagio cantabile
Allegro - Adagio
Andante sostenuto
Finale (Allegro guerriero)

Solist: Alexandru Gavrilovici

Harfe: Gabriele Emde-Hauffe

Peter Maxwell Davies **An Orkney Wedding With Sunrise**
(geb. 1934) für Orchester mit Dudelsack-Solo (1985)

Dudelsack: Mark Schwerzel

Moderato - Allegro moderato -
Moderato - Allegretto - Allegro -
Andante - Allegro moderato -
Lento - Andante

Mendelssohns letzte Sinfonie, die "Schottische", entstand etappenweise, so dass der gesamte Schaffensprozess 13 Jahre dauerte. Die Anregung zu dem Werk empfang er an den historischen Stätten Maria Stuarts, anlässlich einer Reise nach Schottland. Da er einen ungewöhnlich regen Geist hatte und für Landschaft, Literatur und Geschichte sehr aufgeschlossen war, waren die Eindrücke der dreiwöchigen Wanderung derart intensiv, dass sie in dem Werk ihren Niederschlag gefunden haben. Das Stimmungshafte ist in ihm in den Vordergrund gerückt, wie etwa in dem melancholischen Thema der Einleitung und dem nachfolgenden Allegro, das sich daraus ableitet. Das Scherzo ist ein lebendig-bewegter Satz, der mit seiner frischen Melodik im Volkston des Dudelsacks tänzerischen Charakter hat. Eine andere Welt berührt der langsame Satz mit seiner süßen Kantabilität und den an einen Harfenspieler erinnernden Pizzicati. Das mit musikalischen Gedanken üppig ausgestattete Finale ist von vitaler Rhythmik und pulsierender Bewegung erfüllt. Die triumphale Koda, die in hymnusartiger Steigerung ein der Einleitung ähnliches Thema entwickelt, schließt in zyklischer Verknüpfung das Werk ab, dessen vier Sätze pausenlos ineinander übergehen.

Bruchs Sinn für melodische Schönheit und seiner Empfänglichkeit für die Eigenart der Volksmusik finden auch in der "Schottischen Fantasie" ihren Ausdruck. Das schottische Liedgut brachte Bruch auch in anderen Werken immer wieder vielfältige Anregungen. Die 1881 mit dem Geiger Joseph Joachim in Liverpool uraufgeführte Fantasie ist ein ausgesprochen poetisches Konzertstück. Einer düsteren Grave-Einleitung (sie soll einen alten Barden darstellen, der im Anblick eines verfallenen Schlosses der alten Zeiten klagend gedenkt) folgen in vier Sätzen die Bearbeitungen der Volksliedmelodien.